

Alte „Musenhütte“ beherbergt Raritäten

Stiftung eröffnet Kultur-Forum im ehemaligen Sommerhaus des Komponisten Xaver Scharwenka

VON MANJA WILDE

Bad Saarow (MOZ) Der Komponist, Pianist und Musikpädagoge Xaver Scharwenka (1850–1924) war nicht nur talentiert, er wusste seine Fähigkeiten auch weltweit zu vermarkten. Nachdem er 1881 in Berlin ein Konservatorium gegründet hatte, eröffnete er 1891 ein zweites in New York, fuhr für Konzerte bis nach Russland, unterhielt Verbindungen zum rumänischen Königshaus sowie zu Kollegen wie Franz Liszt und Johannes Brahms.

In Bad Saarow ließ sich Scharwenka 1910/11 ein Sommerhaus errichten. Die „Musenhütte“, wie er das mehrstöckige Holzhaus nannte, diente als Rückzugsort, an dem er aber auch Klavierschüler empfing und Gartenkonzerte

gab. Nach seinem Tod geriet der Musiker in Vergessenheit, das Haus stand zuletzt leer.

Damit ist es nun vorbei. Am Freitag eröffnet die Scharwenka-Stiftung ein Kulturforum in dem Gebäude. Im Erdgeschoss befinden sich ein Musiker-Museum, ein Veranstaltungsraum für 70 Personen sowie ein Café. Im Obergeschoss stellt der Förderverein Kurort Bad Saarow 50 Musiker und Schauspieler vor, die am Scharmützelsee lebten oder arbeiteten. In einem kleinen Kabinett zeigt der Verein Kunst-Raum Bad Saarow wechselnde Ausstellungen – derzeit Arbeiten der Kinderbuchautorin Gertrud Zucker.

„Wenn Xaver jetzt die Treppe hinunter kommen würde, wäre er sehr stolz“, sagte Wolfgang Scharwenka, Vorsitzender des

Stiftungs-Kuratoriums, am Mittwoch bei der Pressekonferenz zur Eröffnung des Hauses. Der 63-jährige Urenkel von Xaver Scharwenkas Bruder Philipp (1847–1917), der ebenfalls ein bekannter Komponist war, zeigte sich erfreut, dass die Idee des Forums „trotz aller Widerstände“ verwirklicht werden konnte. Kritik hatte sich im Vorfeld an den Kosten entzündet. Rund eine Million Euro flossen in das Haus und die Ausstellung, knapp die Hälfte Fördermittel der EU, aber auch die Gemeinde und rund 300 Spender unterstützten das Projekt. „Manch einer hätte lieber gesehen, dass das Geld in den Straßenbau geht“, erinnerte Bad Saarows ehrenamtliche Bürgermeisterin Susann Rolle.

Nun ist die alte „Musenhütte“ zu einem Schmuckstück gewor-

den, in dem es einige Raritäten zu bestaunen gibt. Zum Beispiel eines von fünf erhaltenen elektrischen Reproduktionsklavieren in ganz Deutschland. Dem Stiftungsvorsitzenden Peter Wachalski gelang es, das Instrument nach Bad Saarow zu holen. Xaver Scharwenka selbst spielte einige seiner 130 Kompositionen ab 1905 auf Lochrollen ein. Sie können auf dem Piano abgespielt werden. Dabei bewegen sich die Tasten, so dass der original Anschlag des Musikers erklingt.

Das Scharwenka Kulturforum befindet sich in der Moorstraße 3 in Bad Saarow. Eröffnung am Freitag, 18 Uhr mit einem Konzert im Theater am See, Seestraße 22. Kontakt zur Stiftung: Telefon 033631 59181, www.scharwenkastiftung.de



Die Anfänge der musikalischen Speichermedien: Peter Wachalski (l.) und Wolfgang Scharwenka (r.) stellen alte Plattenspieler und Grammophone im neuen Musiker-Museum aus.